
Evi Romen

Mata Hari (Serienkonzept)

Drehbuch/Treatment

Ein psychologischer Thriller, der in die komplexen Bereiche Verführung, Liebe, Eifersucht, Manipulation und Machtmissbrauch eintaucht.

SOL, eine junge, nicht wahrgenommene Schauspielerin, bekommt unter falscher Identität die Hauptrolle in einer Neuverfilmung über das Leben der Mata Hari. Während der Filmarbeiten lockt sie den Regisseur VICTOR in ein Netz aus Verführung und psychologischer Manipulation und rächt die Vergangenheit ihrer Mutter.

Die Geschichte folgt SOL (25), einer jungen, nicht wahrgenommenen Schauspielerin, die mit falscher Identität, aber großer Verführungskunst die begehrte Rolle der Mata Hari in einem Remake von VICTOR PREIS (60), einem in die Jahre gekommenen Starregisseur, bekommt. Während der Dreharbeiten verwickeln sich die beiden in eine zerstörerische Affäre.

Sol's Kindheit wurde von den traumatischen Ereignissen der Vergangenheit ihrer Mutter überschattet. Diese war ein aufstrebender Schauspielstar, der den missbräuchlichen Verführungskünsten von Victor erlag, um schließlich an der Rolle der Mata Hari und den Übergriffen von Victor zu zerbrechen.

Jetzt als Erwachsene nimmt Sol uneingeladen und mit sorgfältig gefälschter Identität an einer Audition für die Hauptrolle in Victors Neuverfilmung seines einstigen Erfolges „Mata Hari“ teil, ohne preiszugeben wessen Tochter sie ist. Ihr mysteriöses Auftreten und ihre ungewöhnlichen Verführungskünste begeistern, und Victor freut sich über seine Entdeckung.

Sol's Mitbewohner LUDWIG (30), ein erotisch erfahrener Burlesquetänzer zwischen den Geschlechtern, führt sie in die wahre Kunst der Verführung ein, und zeigt ihr mit welchen Mitteln sie gekonnt Männer und Frauen in ihren Bann ziehen kann.

Sol spinnt als Mata Hari Stück für Stück ein komplexes Netz der Verführung, das die Taktiken widerspiegelt, die Victor einst bei ihrer Mutter angewendet hat. Ihre Darbietung ist atemberaubend und zieht zunächst nicht nur die Regie, sondern auch die gesamte Filmcrew in ihren Bann. A „star is born“, doch bald beginnt die Fassade zu bröckeln.

Der Mangel an Schauspiel- und Branchenerfahrung holt Sol schnell ein und man beginnt an



ihren Fähigkeiten und ihrer wahren Herkunft zu zweifeln. Sol antwortet mit hochgradigen Lügengeschichten, allerlei Zicken und teils gelungenen Flirtversuchen quer durch das Filmteam und über die Geschlechtergrenzen hinaus, bis sie sich schließlich in ihren eigenen Manipulationen verheddert, und die Geschichte der Mata Hari immer mehr zu ihrer eigenen wird.

Während ihre Interaktionen intensiver werden, geraten die Hauptcharaktere Sol und Victor in einen Strudel aus Verlangen, Machtspiel und psychologischem Kampf, der von den Mitgliedern der Filmcrew nicht unbeobachtet bleibt und zu einem schwierigen Balanceakt für das Team wird.

Sol sieht sich zwischen ihrem geheimen Rachefeldzug und einer unerwarteten Verbindung, die sie zu Victor aufbaut, hin- und hergerissen. Victor's psychisch kranker Sohn Paul bedrängt sie, seine Frau attackiert sie mit Eifersucht, die Regieassistentin misstraut ihr und weitere Teammitglieder versuchen immer aufdringlicher hinter ihre Fassade zu blicken und ihre wahre Identität zu enthüllen.

Schließlich wird Sol vom französischen Co-Produzenten, der Lunte riecht, und dessen Sohn ebenfalls als Schauspieler mitwirkt, erpresst und spioniert für diesen Unregelmäßigkeiten in der deutschen Filmgeschäftsführung aus, der deutsche Produzent antwortet damit, dass er Sol während Dreharbeiten in Paris zur „Doppelspionage“ anhält.

Hinter den Kulissen lauern dunkle Geheimnisse und Intrigen, nicht überwundene Traumen navigieren zwischen Macht, Manipulation und Verlangen. Sols ausgeklügelter Plan, Victor zu bestrafen nimmt eine gefährliche Wendung, als die fatale Affäre der beiden Stück für Stück zu einer „Amour Fou“ wird.

Sol muss handeln und Victor kommt in diesem komplexen Machtspiel zu Tode. Ein vor der Pensionierung stehender Kommissar muss herausfinden, ob es sich um Selbstmord oder Mord handelt. Er ermittelt quer durch das Filmteam und unterliegt ebenfalls, wenn auch auf andere Weise als Victor, den Verführungskünsten der „Mata Hari“, alias Sol.

Evi Romen

(* 1967 in Bozen)

Evi Romen studierte am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen Klavier und Violoncello. Später besuchte Romen die Sommerakademie in Salzburg und widmete sich – unter der Leitung von Dieter Appelt und Verena von Gagern – der Fotografie und somit dem Reich der Bilder. Sie folgte dieser Leidenschaft und begann ihr Kamera- und Schnitt-Studium



an der Filmakademie Wien, das sie – im Department Schnitt – mit einstimmiger Auszeichnung abschloss.

Seit den 1990er Jahren arbeitet sie als Editorin, veröffentlicht Kurzgeschichten und Fotografien. 2017 schreibt sie ihr erstes Drehbuch, und 2019 führt sie erstmals auch selbst Regie. Romens erster Spielfilm „Hochwald“ wird u. a. mit dem Goldenen Auge beim Zürich Filmfestival, mit dem Hauptpreis des Bozen Filmfestivals, mit dem Diagonale Award für den besten Film und mit drei Awards im Rahmen des Österreichischen Filmpreises ausgezeichnet. 2022 zeichnet sie für die Regie der Tatort-Folge „Was ist das für eine Welt“ verantwortlich. Mit ihrem zweiten Spielfilm, „Happyland“, gewinnt Dorit Chrysler den Musikpreis bei der Diagonale – Festival des österreichischen Films – demnächst startet der Film in den österreichischen Kinos.

Evi Romen lebt und arbeitet in Wien und Rom.

Der Thomas Sessler Verlag vertritt Evi Romen als Autorin und Regisseurin.

FILMOGRAFIE:

Regie:

Happyland (Kino)

Hochwald (Kino)

Tatort: Was ist das für eine Welt (TV)

Drehbuch:

HAPPYLAND (Kino)

Hochwald (Kino)

M – eine Stadt sucht einen Mörder (TV-Serie), gemeinsam mit David Schalko

Abgetaucht (Romanadaption)

Eine ehrbare Frau (Romanadaption)

Ich und die großen Tiere vom Film (Romanadaption)